



## Obligatorische Posten

Posten 1 Aus dem Koran →

Posten 2 Chadidscha und Mohammed →

Posten 3 Mekka, Medina etc. →

## Freiwillige Posten (mindestens 1 aus 3)

Posten 4 Mohammed-Kalligraphie →

Posten 5 Mohammed und die Kaaba →

Posten 6 Islamische Zeitrechnung →



## Posten 1 Aus dem Koran

- 1 Ordne folgenden Korantext einer Lebensphase des Mohammed zu und informiere die Klasse darüber!

*Sie sprachen zu Mohammed: «Wir verstehen nicht viel von dem, was du sprichst, und siehe, wir sehen dich schwach unter uns. Und wäre nicht deine Familie, so steinigten wir dich, und du wärest machtlos wider uns.» (Koran, Sure 11,93)*

- 2 Ordne folgenden Korantext einer oder mehrerer Lebensphase(n) des Mohammed zu und informiere die Klasse darüber!

*«Hat er (Gott) dich nicht als Waise gefunden und (dir) Aufnahme gewährt, dich auf dem Irrweg gefunden und rechtgeleitet, und dich bedürftig gefunden und reich gemacht?» (Koran, Sure 93:6–8)*

- 3 Erkläre die unterstrichenen Satzteile auf dem Hintergrund des Lebens Mohammeds!

*«Allah ist es, der zu den Heiden einen Gesandten von ihnen entsandt hat, ihnen Seine Zeichen zu verlesen und sie zu reinigen und sie das Buch und die Weisheit zu lehren, wiewohl sie zuvor in offenkundigem Irrtum waren.»*  
(Sure 62,2)

Heiden:

Gesandter:

reinigen:

Buch und Weisheit:

zuvor in offenkundigem Irrtum:



## Posten 2 Chadischa und Mohammed

Ohne Chadidscha (ca. 555-ca.619 n.Z.), die erste Ehefrau Mohammeds, kann man sich den Weg Mohammeds zum Propheten des Islam nicht vorstellen. Er verdankte ihr entscheidende Lebenswenden. Chadidscha war eine Witwe, die bereits zweimal verheiratet war und mehrere Kinder hatte. Als Handelsfrau verügte sie frei über ein recht grosses Vermögen.

Im Folgenden liest du zwei Texte aus der Mohammed-Biographie des Ibn Ishaq (8. Jh. n.Z.) und beantwortest die anschliessenden Fragen:

### Chadidscha heiratet Mohammed

Im Alter von fünfundzwanzig Jahren heiratete der Prophet Chadidscha, die Tochter des Khuwailid ibn Asad ibn `Abdal` uzza. Sie war eine Geschäftsfrau von Adel und Reichtum und dingte Männer, die für eine gewisse Profitbeteiligung mit ihren Waren Handel trieben. Die Quraisch waren ja ein Handelsvolk. Als sie von Mohammeds Ehrlichkeit, seiner Zuverlässigkeit und seinem edlen Charakter hörte, schickte sie nach ihm und unterbreitete ihm den Vorschlag, als Händler ihre Ware nach Syrien zu bringen. Sie bot ihm dafür mehr als jedem anderen und stellte ihm noch einen ihrer Sklaven namens Maisara zur Verfügung. Der Prophet nahm an, und zusammen mit Maisara und den Waren machte er sich auf den Weg nach Syrien.

Als er sich dort im Schatten eines Baumes in der Nähe der Klause eines Mönches niederliess, wandte sich dieser an Maisara und fragte ihn: «Wer ist dieser Mann, der sich unter jenen Baum gesetzt hat?» «Er gehört zum Stamme Quraisch, zu den Hütern des Heiligtums», erwiderte Maisara. «Nur Propheten», so erklärte darauf der Mönch, «haben unter diesem Baum gegessen.»

Mohammed verkaufte dann seine Ware, die er mitgebracht hatte, kaufte selbst wieder, was er wollte, und machte sich schliesslich mit Maisara auf den Rückweg nach Mekka. Dieser, so erzählt man, sah eines Tages zur Zeit der grössten Mittagshitze unterwegs zwei Engel, die Mohammed, während er auf seinem Kamel dahinritt, Schatten spendeten vor der Sonnenglut. Nachdem Mohammed die Waren zu Chadidscha gebracht hatte, verkaufte sie diese und erzielte fast doppelten Gewinn. Maisara aber erzählte ihr auch von den Worten des Mönches und von den beiden Engeln, die er gesehen hatte, wie sie Mohammed Schatten spendeten.

Nun war Chadidscha eine entschlossene, edle und kluge Frau mit allen Eigenschaften, mit denen Gott sie hatte auszeichnen wollen. Auf Maisaras Worte hin schickte sie nach Mohammed und soll dann zu ihm gesagt haben: «Sohn meines Oheims, ich liebe dich aufgrund unserer gegenseitigen Verwandtschaft, deines hohen Ansehens in deiner Familie, deiner Redlichkeit, deines guten Charakters und deiner Ehrlichkeit. Dann bot sie ihm selbst die Ehe an. Sie war damals unter den quraischitischen Frauen die edelste an Abstammung, die vornehmste und reichste, und jeder aus ihrer Sippe war, wenn nur irgend möglich, auf ihr Vermögen aus. Mohammed berichtete seinen Onkeln von Chadidschas Vorschlag, worauf sich sein Oheim Hamza ibn `Abdalmuttalib zu Chadidschas Vater, Khuwailid ibn Asad, begab und bei ihm für Mohammed um die Hand Chadidschas anhielt. Sie heirateten und Mohammed gab ihr als Brautgabe zwanzig junge Kamele.





Sie war seine erste Frau, und solange sie lebte, heiratete er keine andere. Sie gebar ihm alle seine Kinder mit Ausnahme Ibrahims, nämlich die Söhne Qasim, Tahir, Tayyib, sowie die Töchter Zainab, Ruqayya, Umm Kult-hum und Fatima. Seine Söhne Qasim, Tahir, Tayyib starben alle noch in heidnischer Zeit, während seine Töchter den Islam erlebten, sich zum Glauben bekannten und mit dem Propheten die Hidschra, die Auswanderung nach Medina, mitmachten.

*Aus: Ibn, Ishaq, Das Leben des Propheten. Aus dem Arabischen von Gernot Rotter, Kandern 1999, S. 38-40.*

### Chadidscha steht zu Mohammed und bekennt sich zum Islam

Chadidscha glaubte an Mohammed und die Offenbarung, die er von Gott brachte, und stand ihm in seinem Bemühen zur Seite. Sie war überhaupt die erste, die sich zu Gott und Seinem Propheten bekannte und seinen göttlichen Offenbarungen glaubte. Dadurch erleichterte Gott ihm seine Last, denn immer wenn Mohammed auf üble Ablehnung und Verleumdung stiess und darüber traurig war, liess Gott es ihn bei ihr vergessen, sobald er zu ihr nach Hause kam, da sie ihn bekräftigte und stärkte, an ihn glaubte und ihn über das Verhalten der Leute beruhigte.

*Aus: Ibn, Ishaq, Das Leben des Propheten. Aus dem Arabischen von Gernot Rotter, Kandern 1999, S. 49.*

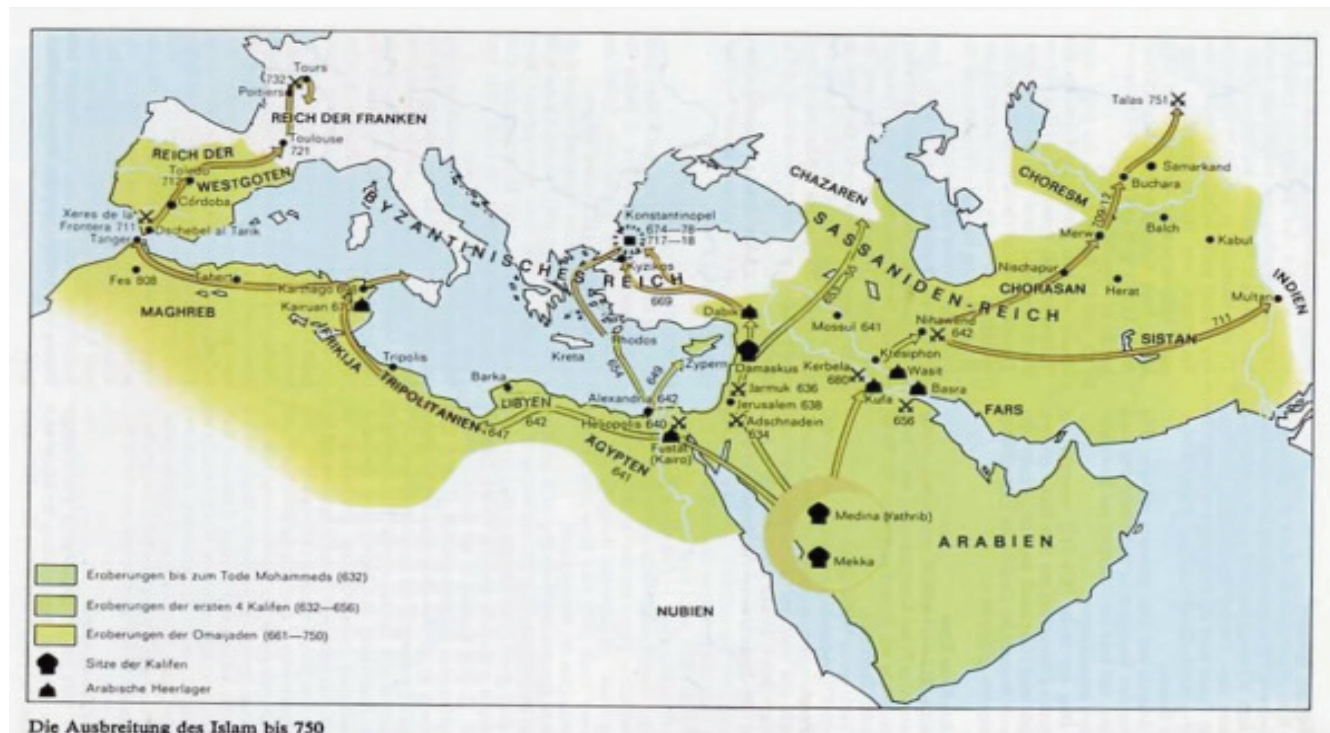
- 1 Inwiefern kann man sagen, dass Chadidscha wichtig war für Mohammed und den von ihm verkündeten Islam?
- 2 Welche Eigenschaften Chadidschas werden in den beiden Texten hervorgehoben?
- 3 Welche Eigenschaften Mohammeds haben dazu geführt, dass Chadidscha ihn heiratete?
- 4 Was meinst du: Inwiefern gelten die genannten Eigenschaften Chadidschas und Mohammeds noch heute für eine gute Beziehung? Welche Eigenschaften fehlen Dir? Begründe!
- 5 Gehe auf Single-Portale wie [www.islamic-marriage.com](http://www.islamic-marriage.com) oder [www.singlemuslim.com](http://www.singlemuslim.com). Studiere die Kategorien, die bei den jeweiligen Profilen herangezogen werden. Inwiefern unterscheiden diese sich von deinen Kategorien, die du auf einer Single-Homepage benutzen würdest?
- 4 Ist Religionszugehörigkeit oder religiöse Praxis für dich ein Kriterium bei der PartnerInnenwahl?

*Bild: Miniatur aus dem Siyer-i-Nebi (1595). Chadidscha (rechts) engagiert Muhammad (in der Mitte in grün) als Karawanenführer. Sie lässt ihm ein neues Gewand und einen Turban reichen.*



## Posten 3 Mekka, Medina etc.

- Mit dem Leben bzw. den Überlieferungen zu Mohammed sind u.a. die Städte Mekka, Medina und Jerusalem verbunden; aber auch andere Städte wie Qom, Kerbela und Nadjaf wurden sehr früh zu bedeutenden Orten im Islam. Führe eine Internetrecherche durch und schreibe zu jeder der genannten sechs Städte, worin ihre Bedeutung für die Muslime liegt:



Bedeutung von Mekka	Bedeutung von Medina

## PB 4.2 Mohammed

الله

POSTENBLATT



Bedeutung von Jeruslaem	Bedeutung von Qom

Bedeutung von Kerbala	Bedeutung von Nadjaf

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



**Posten 4 Mohammed - Kalligraphie**

Unter Kalligraphie versteht man die «Schönreißkunst», die im Islam – wie in anderen Religionskulturen auch – bis heute intensiv gepflegt wird. In Verbindung mit der großen Bedeutung des Wortes im Islam und dem Abbildverbot lebender Wesen (vgl. Judentum), führt das Vermeiden bildlicher Darstellungen im religiösen Kontext zu einer überragenden Rolle von Schrift (als Kalligraphie) und Ornament in der islamischen Kunst. Dabei wird die Schrift häufig selbst zum Schmuck oder Ornamente werden schriftähnlich gestaltet (vgl. im SBR auch die S. 239/258/ 260/267). Kalligraphie ist also mehr als arabische Schönschrift. So schreibt etwa ein Kalligraph: «Als Kalligraf verinnerliche ich mir – durch Wiederholungen der Schriftelemente – die Geometrie der Natur und somit die Geometrie meiner Seele.»



*Bild: Muhammad auf Arabisch:*

1 → Schreibe mehrmals auf Arabisch «Muhammad» und versuche dabei, ebenso locker wie präzise zu sein.

2 → Betrachte den Einführungsfilm zur Kalligraphie auf: <http://calligraphyqalam.com>



## Posten 5 Mohammed und die Kaaba

Die Kaaba (*al-Ka'ba* ‚Kubus; Würfel‘) ist das zentrale Heiligtum des Islam. Sie befindet sich im Innenhof der großen Moschee (*al-Masdschid al-Haram*) in Mekka, Saudi-Arabien.

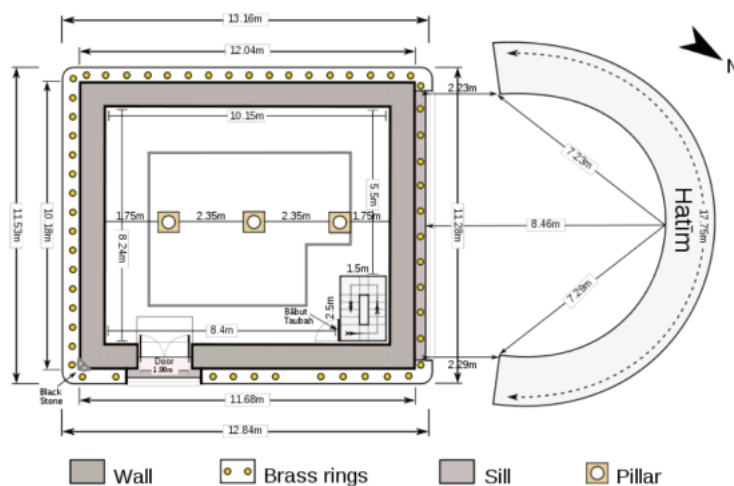
Schon in vorislamischer Zeit wurde das Gebäude von den arabischen Stämmen als Heiligtum des Gottes Hubal verehrt. Zum vorislamischen Kaaba-Kult gehört, neben der Verehrung von Allah, die Verehrung der Götinnen al-Lat, Manat und Uzza (Altarabische Gottheiten). Der Islam hat beispielsweise den Kult des schwarzen Meteoritensteins der Kaaba aus der altarabischen Religion übernommen, ebenso die Wallfahrt nach Mekka. Die Gebote des Islam zur rituellen Reinheit (*tahāra*) gehen zumindest teilweise auf entsprechende Gebote der altarabischen Religion zurück.

Im Islam gilt die Kaaba als erstes Gotteshaus. Der Legende nach soll sie vom ersten Propheten Adam (*Ādam*) erbaut worden sein, dann aber in Vergessenheit geraten und zu einer Ruine verkommen sein. Der Prophet Abraham (*Ibrāhīm*) und sein Sohn Ismā'īl hätten sie durch göttliche Fügung wiederentdeckt und wiederaufgebaut. Beide Gestalten, die auch im Christen- und Judentum eine Rolle spielen, gelten als Propheten des Islam.

Seit 632 ist die Kaaba ein rein islamisches Heiligtum. Dennoch wurde sie bei Kämpfen innerhalb des Kalifats 692 mit Brandmitteln beschossen und 931 der «Schwarze Stein» von Sektierern nach Bahrain verschleppt; erst 951 kehrte der Stein nach Mekka zurück. Der osmanische Sultan Murad IV. veranlasste 1630 einen Neubau.

Für Muslime ist die Kaaba das *bayt Allāh* / ‚Haus Gottes‘. Die große Bedeutung der Kaaba liegt darin, dass sie das Ziel der großen Pilgerreise (Hadsch) ist, die jeder Muslim einmal in seinem Leben unternehmen soll, sofern er dazu in der Lage ist. Auf ihrer Pilgerfahrt umrunden die Pilger siebenmal gegen den Uhrzeigersinn die Kaaba und preisen dabei Allah; diese Umrundung wird *ṭawāf* genannt. Außerdem wird für Muslime durch die Kaaba die Gebetsrichtung (Qibla) an jedem Ort der Erde festgelegt. In jeder Moschee muss deshalb die Qibla erkennbar hervorgehoben sein.

Die Kaaba steht auf einem 25 cm hohen Marmorsockel, der um 30 cm hervorspringt. Das Gebäude ist 13,10 m hoch und hat eine Grundfläche von 11,03 m × 12,62 m. Die vier Ecken zeigen ungefähr in die vier Himmelsrichtungen. Im Osten befindet sich die schwarze Ecke, benannt nach dem Schwarzen Stein, der hier etwa auf Augenhöhe angebracht ist. Im Norden der Kaaba liegt die irakische Ecke, im Westen liegt die levantinische Ecke, im Süden die jemenitische (südliche) Ecke. Die Wände der Kaaba werden von einem schwarzen Brokatvorhang bedeckt, der *Kiswah*, der in  $\frac{2}{3}$  Höhe mit goldbestickter Kalligraphie koranischer Verse verziert ist. Er wird jährlich erneuert.



Der Eingang zum Inneren befindet sich in 2 m Höhe an der Nordostwand. Er wird durch eine Holztreppe auf Rädern erreicht, die gewöhnlich zwischen dem bogenförmigen Tor von Banu Schaiba und dem Zamzam-Brunnen gelagert wird. Im Inneren der Kaaba befindet sich ein Marmorfußboden. Die Innenwände sind bis zur halben Höhe mit Marmor verkleidet, der mit Duftöl parfümiert wird. Tafeln mit Koraninschriften sind im Marmor eingelassen. Der obere Teil der Wände ist mit grünem Tuch bedeckt, das wiederum mit Koranversen in Goldstickereien verziert wird. Der Rest des Raumes ist vermutlich leer.





Außerhalb der Kaaba befindet sich der Nordwestwand gegenüber eine halbkreisförmige weiße Marmormauer, die *Ḥaṭīm* genannt wird. Sie ist 90 cm hoch und 1,50 m breit. Der Raum zwischen *Ḥaṭīm* und Kaaba wurde lange zur Kaaba hinzugerechnet und wird während der *ṭawāf*, der rituellen Umrundung, nicht betreten. Hier sollen die Gräber Ismaels und seiner Mutter Hagar liegen.

Das Gebäude wird zweimal jährlich geöffnet für eine Zeremonie, die als *Reinigung der Kaaba* bekannt ist. Diese Zeremonie erfolgt 15 Tage vor dem Beginn des Ramadans und vor dem Beginn der jährlichen Pilgerreise. Die Schlüssel der Kaaba bewahren Angehörige der *Banu Schaiba* auf. Stammesangehörige begrüßen Besucher während der Reinigungszeremonie. Eine kleine Anzahl an Würdenträgern und Diplomaten wird eingeladen, an der Zeremonie teilzunehmen. Hierbei wird der Raum mit Besen gereinigt und mit einer Mischung aus Zamzam- und Rosenwasser gewaschen.

Da im altarabischen Raum ein weitverbreiteter Steinkult vorherrschte, wird der *Schwarze Stein* als Meteorit gedeutet, was jedoch mineralogischen Erkenntnissen widerspricht (vgl. auch Lapis Niger und Magna Mater deum Idea), allerdings wurde der Stein bisher nie wissenschaftlich untersucht. Die muslimische Überlieferung besagt, dass Abraham den Stein beim Erbauen der Kaaba als Geschenk vom Erzengel Gabriel empfangen haben soll, und der Stein somit aus dem Paradies stamme. Weiterhin ranken sich einige Legenden des Volkislam um den *Schwarzen Stein*:

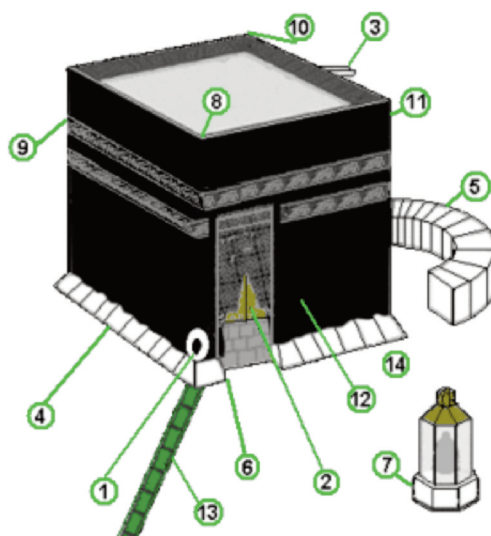
So soll dieser ursprünglich strahlend weiß gewesen sein, habe sich aber

- aus Trauer um die vielen Sünder unter den Menschen schwarz gefärbt.
- schwarz gefärbt, weil so viele ihn berührt und geküsst haben.

Der Schwarze Stein wurde im Mittelalter beschädigt und zerbrochen.

(Text ist Wikipedia entnommen)

1 → Beschrifte mit Hilfe des Textes und (wenn nötig) durch Recherche auf dem www die folgende Abbildung der Kaaba



2 → Im Text steht «Der Rest des Raums ist vermutlich leer.» Suche auf Youtube ein Video, bei dem Du das Innere der Kaaba sehen kannst (wenn auch in leicht verwackelten Bildern...). Schreibe auf, was du gesehen hast



## Posten 6 Islamische Zeitrechnung

Mit dem Tag der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina - der sog. *Hidschra* - beginnt die islamische Zeitrechnung: 15. Juli 622 n.Z.

Die Muslime richten ihre Zeitrechnung nach dem Mondjahr aus, wobei sie von 12 Monaten zu 29,5 Tagen ausgehen. Jeder Monat beginnt mit dem Neumond und dauert je nachdem 29 oder 30 Tage. Gegenüber dem Sonnenjahr verschiebt sich der islamische Kalender als jährlich um 11 Tage zurück. Die wichtigsten Feiertage und der Fastenmonat Ramadan fallen also nicht jedes Jahr in die gleiche Jahreszeit.

Um ein muslimisches Datum im christlichen Kalender zu finden oder umgekehrt, lassen sich zwei Methoden anwenden.

### 1. Methode

Islamisches Jahr (IJ) - 3% + 621,54 = Christliches Jahr (CJ)

### 2. Methode

$CJ - 622 + (CJ - 622 : 32) = IJ$

1 → Berechne: In welches islamische Jahr fällt das Jahr 2050 n.Z.?

2 → Berechne: Welchem Jahr nach christlicher Zählung entsprach das islamische Jahr 1000?

3 → In welchem Jahr nach islamischer Zeitrechnung befinden wir uns zur Zeit und wann feiern die Muslime in diesem Jahr den Fastenmonat Ramadan? (vgl. auch <http://www.ir-kalender.ch>)